

Pressemitteilung
Offener Brief an
Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel
und an die Abgeordneten des deutschen
Bundestages
Im Vorwege der Ministerpräsidentenkonferenz
am 19.01.2021

BEVKi – Bundeselternvertretung der Kinder in
Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

BEVKi-Vorstand

Bundeselternsprecher*innen

Axel Brieger (Schleswig-Holstein)
axel.brieger@bevki.de

Janine Herzberger (Niedersachsen)
janine.herzberger@bevki.de

Stéphane Lacalmette
(Baden-Württemberg)
stephane.lacalmette@bevki.de

Katharina Queisser (Berlin)
katharina.queisser@bevki.de

Asif Stöckel-Karim (Rheinland-Pfalz)
asif.stoeckel.karim@bevki.de

Berlin, 17.01.2021

„Für Familien mit Kindern ist jetzt eindeutig die Grenze der Belastbarkeit erreicht!“ so macht Axel Brieger, Bundeselternsprecher deutlich „Weitergehende Maßnahmen zur Pandemieeindämmung müssen nun von anderen, stärkeren Partnern mitgeschultert werden.“

Dr. Asif Stöckel-Karim, Bundeselternsprecher meint:

„Kinder sind seit Wochen praktisch vollständig isoliert und leben nur mit Bruchstücken ihrer gewohnten Bildungsumgebung.“

Hier ist ein enormer Einbruch der zukünftigen Leistungsfähigkeit unseres Staates zu erwarten, welcher dann wiederum unseren Kindern zur Last fällt. Genauso verhält es sich mit dem gewaltigen 600 Mrd. umfassende Rettungsschirm.

Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, sie bezahlen auch in Zukunft unsere gewaltigen Schulden.

„Der Bund unterstützt die Wirtschaft. Und die zukünftige Generation, die diese Last tragen muss, opfert jetzt ihre Bildung für das Gemeinwohl.“, ergänzt Stéphane Lacalmette Bundeselternsprecher.

Familien benötigen jetzt:

Eine mit Sicherheit verlässliche, langfristige, planbare Perspektive!

Die Entwicklung dieser Perspektive legen wir vertrauensvoll, in die Hände unserer gewählten Abgeordneten im Bundestag.

Notwendige Bausteine wären:

- eine „echte“ Unterstützung der arbeitnehmenden Elternteile durch zusätzliche, vom Bund finanzierte Urlaubstage
- Neuauflage des hervorragend unkomplizierten „Corona Kinderbonus“ in Höhe von 1000 € pro Kind und Monat
- Anerkennung und verbindliche Festlegung auch für Unternehmen, dass die Betreuung von Kindern nicht zeitgleich mit Home-Office-Lösungen zu vereinbaren ist „Wer arbeitet muss Betreuungsmöglichkeiten haben.“
- Einschränkungen des Rechtsanspruches auf frühkindliche Bildung einzig nach behördlicher Anordnung
- Verlässliche, planbare, sichere Konzepte zur versprochenen prioritären Wiedereröffnung der Bildungseinrichtungen
- verlässliche Konzepte zum Kinderschutz während der Schließungen
- Verpflichtung der Kindertageseinrichtungen, geeignete Wege zur Kommunikation und Kontaktaufnahme mit den Kindern zu Hause zu finden und auszuführen
- Sicherstellung des Betriebes in allen nicht behördlich geschlossenen Kindertageseinrichtungen im Rahmen der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit (keine willkürlichen Einschränkungen und Schließungen auf Träger- oder Leitungsebene der Kindertageseinrichtungen)
- Notbetreuung muss für alle jene Familien gewährleistet sein, die einen familiären Bedarf auf frühkindliche Bildung haben (nicht nur aus Systemrelevanz)
- Investitionen in die Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege, um im Pandemiebetrieb für alle (inkl. KiTa Lehrkräfte) Sicherheit zu gewährleisten
- Beiträge und sonstige Zahlungen (Essensgeld) ohne Gegenleistung sind selbstverständlich nicht zu erheben bzw. unverzüglich zurückzuerstatten
- Eine Erhöhung des Personalschlüssels, Leitungsfreistellung bzw. Gruppenverkleinerungen sind notwendige Lehren aus dieser Pandemie und unverzüglich zu initiieren

Mit freundlichen Grüßen,
Die Bundeselternsprecher*innen

Axel Brieger

Janine Herzberger

Stéphane Lacalmette

Katharina Queisser

Dr. Asif Stöckel-Karim

